

Pressemitteilung

Lutherstadt Eisleben, 16.05.2019

Die ersten 100 Tage in Lutherstadt Eisleben

Sebastian Grummt arbeitet als Technischer Leiter in der MIDEWA-Niederlassung Mansfelder Land – Querfurter Platte

In dieser Woche endet für Sebastian Grummt, den neuen Technischen Leiter MIDEWA-Niederlassung Mansfelder Land – Querfurter Platte, die Schonfrist. Die ersten 100 Tage sind geschafft. Seit Anfang Februar verantwortet der 29-Jährige den technischen Bereich in der Niederlassung.

„Ich hatte von Anfang an deutlich gemacht, dass ich Lust habe, Verantwortung zu übernehmen – sowohl für Personal als auch für Budget“, sagt der in der Nähe von Dresden aufgewachsene Ingenieur. Nach 13 Monaten in der Hauptverwaltung der MIDEWA hat er das geschafft. In Lutherstadt Eisleben, dem Sitz der Niederlassung, kümmert er sich nun zum Beispiel darum, dass Investitionen umgesetzt werden. Dass bei der Fülle an Vorhaben der finanzielle Rahmen nicht gesprengt wird, muss Sebastian Grummt im Blick behalten. Die Prioritäten richtig zu setzen, das sei eine wichtige Herausforderung, die es zu meistern gilt.

„Wir haben auch in diesem Jahr viel vor und stecken schon in vielen Projekten mittendrin“, sagt er. Da der aktuelle Investitionsplan für 2019 ohne sein Zutun entstanden ist, müsse er sich an etliche Vorhaben noch herantasten, doch das falle ihm mit Unterstützung der Kollegen auch recht leicht. Zu seinem Team zählen Mitarbeiter für Investitionen, für Dokumentation, die Elektriker und das Anschlusswesen.

Sebastian Grummt hatte an der TU Dresden Hydrologie und Wasserwirtschaft studiert. Als er bei der MIDEWA in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg als Projektingenieur angefangen hat, sei das für diesen Moment genau das Richtige gewesen. Von Trinkwassernetzdimensionen und Schnittstellen im Prozessleitsystem über Energieverbräuche bis hin zu Kläranlageoptimierung: In der Hauptverwaltung habe er „eine schöne Vielfalt an Projekten“ betreuen können – und viel gelernt.

Nun hat er sich mit dem Wechsel einen großen Wunsch erfüllt: „Ich wollte nah am Betrieb tätig sein und die Projekte der Niederlassung gemeinsam mit den Kollegen und auch mit unseren Partnern in den Städten und Gemeinden in Angriff nehmen.“ Wichtig sei ihm auch der Austausch mit den anderen Technischen Leitern in den MIDEWA-Niederlassungen Bitterfeld, Köthen (Anhalt) und Merseburg. Dazu, sagt er, habe es in seinen ersten 100 Tagen in Lutherstadt Eisleben schon des Öfteren Gelegenheit gegeben.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH, mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 404 Beschäftigte, einschließlich 25 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmbad Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de und www.veolia.de.



Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de